

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Vorwort zur 3. Auflage	6
Notwendigkeiten und Probleme der Einteilung von Störungsbildern und ihrer Bedingungs Hintergründe	
<i>Manfred Grohnfeldt</i>	19
1 Schwierigkeiten der Klassifikation	19
2 Zur Komplexität des Bedingungsgefüges	22
2.1 Neuropsychologische Grundlagen	22
2.2 Psychosoziale Komponenten	23
3 Perspektiven und Grenzen eines einzelfallorientierten Vorgehens	24
Aussprachestörung – Phonetik	
<i>Elisabeth Wildegger-Lack</i>	26
1 Einleitung	26
2 Begriffsbestimmung	26
3 Verlauf der kindlichen Entwicklung des Lautsystems	28
4 Ätiologie phonetischer Störungen	30
5 Symptomatik phonetischer Störungen	31
5.1 Schetismus	32
5.2 Kappazismus/Gammazismus	33
5.3 Rhotazismus	35
5.4 Sigmazismus	36
6 Schlussbemerkung	38
Phonologie	
<i>Detlef Hacker und Herbert Wilgermein</i>	39
1 Definition	39
2 Historischer Abriss	39
3 Phonologische Störungen	40
4 Phonologisches Wissen und Repräsentationen	41
5 Unabhängige und abhängige Analyse	42
6 Symptomatik phonologischer Störungen	45

Spezifische Sprachentwicklungsstörung

<i>Friedrich Michael Dannenbauer</i>	50
1 Einleitung	50
2 Charakteristische Merkmale von SSES	51
2.1 Deskriptive Skizze eines für SSES relativ typischen Entwicklungsverlaufs	51
2.1.1 Aussprache und Lexikon	51
2.1.2 Grammatik und Sprachverständnis	53
2.1.3 Erzählstrukturen und Schriftsprache	54
2.1.4 Langzeitperspektive	56
2.2 Zum Problem des Dysgrammatismus	57
2.2.1 Aspekte der Syntax	57
2.2.2 Aspekte der Morphologie	61
2.2.3 Inkonsistenzen	64
2.2.4 Verzögerung oder Abweichung?	66
3 Was stimmt nicht bei Kindern mit SSES?	67
3.1 Allgemeine Perspektiven	67
3.2 Perzeptuelle und kognitive Aspekte	69
3.3 Genetische und neurobiologische Aspekte	71
4 Ausblick	74

Semantisch-lexikalische Störungen als Teilsymptomatik von Sprachentwicklungsstörungen

<i>Christian W. Glück</i>	76
1 Vorbemerkungen	76
2 Symptomatik	76
2.1 Wortschatzeinschränkungen	77
2.2 Ersetzungen und Fehlproduktionen	77
2.3 Performanzauffälligkeiten	78
2.4 Begleit- und Folgesymptomatik	79
3 Prävalenz, Formen und Entwicklungsverläufe	79
3.1 Entwicklungsstörungen	79
3.2 Erworbene Störungen	80
3.3 Entwicklungsverläufe	80
4 Anmerkungen zum Begriff	81
5 Modell der Wortproduktion	82
6 Ursachen	83
6.1 Semantisch-konzeptuelle Auffälligkeiten	84
6.2 Phonologische Auffälligkeiten	85
6.3 Abruf- oder Speicherproblem?	86
6.4 Kapazitäts- und Verarbeitungsprobleme	86
7 Auswirkungen	87

Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS)

<i>Waldemar von Suchodoletz</i>	88
1 Definition	88
2 Symptomatik	89
3 Ursachen	91

4	Diagnostik	92
5	Therapie	94

Sprachentwicklungsstörungen und Verarbeitungs- bzw. Lernstörungen

<i>Hermann Schöler und Karin Schakib-Ekbatan</i>		98
1	Nomen est omen? – Die Problematik einer Eingrenzung von Sprachentwicklungsstörungen auf Störungen der Sprachentwicklung	98
2	Lern- und Verarbeitungsprozesse und ihre Störungen . . .	99
2.1	Begrenzte Verarbeitungskapazität	100
2.2	Verbesserung von Behaltensleistungen und Effektivierung von Verarbeitungsprozessen	102
2.3	Informationsverarbeitung und Intelligenz	103
2.4	Das Erkennen und Bilden von Regularitäten und seine Störungen	104
2.5	Zusammenfassung: Ungestörter Spracherwerb setzt ungestörte Informationsverarbeitung voraus	106
3	Sprachenspezifische Störungen bei Sprachentwicklungsstörungen	106
3.1	Modalitäts- und Aufgabenabhängigkeit von Verarbeitungsdefiziten	107
3.1.1	Reduzierte Gedächtnisspanne für Zahlen: Kapazitätsdefizit der phonologischen Schleife?	107
3.1.2	Effektivierung der Verarbeitung und Erhöhung der Behaltensleistungen durch Strategien	108
3.1.3	Zusammenfassung: Die differenzialdiagnostische Relevanz von phonologischer Schleife und visuell-räumlichem Notizblock	109
3.2	Kognitive Leistungen: Zur Problematik des Definitionsmerkmals „durchschnittliche Intelligenz“	109
4	Schlussbemerkung	111

Sprachentwicklungsstörungen und geistige Behinderung

<i>Etta Wilken</i>		112
1	Definition und Beschreibung von geistiger Behinderung. .	112
2	Sprachentwicklung und Sprachkompetenz	114
3	Präverbale Entwicklungsphase.	115
4	Kontextgebundene Sprachfähigkeit	118
5	Basale sprachliche Kommunikationsfähigkeit	119
6	Relativ normale sprachliche Fähigkeit	121

Sprachentwicklungsstörungen und Störungen des Schriftspracherwerbs

<i>Claudia Osburg</i>		123
1	Zum Beispiel Torben, Marina und Daniel – drei Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen	123
2	Zur definitivischen Vielfalt	124

3	Zum Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit . . .	124
3.1	Abhängigkeitstheoretische, autonomietheoretische und relativierende Ansätze	124
3.2	Lautstruktur und Schriftstruktur	125
3.3	Schriftspracherwerb als kognitives Erkennen	126
4	Schreibungen von Kindern mit Sprachentwicklungs- störungen	128
4.1	Schriftspracherwerb und Aussprachestörungen	128
4.2	Schriftspracherwerb und grammatikalische Auffälligkeiten	129
4.3	Schriftspracherwerb und semantische Auffälligkeiten . . .	130
5	Probleme von Kindern beim Schriftspracherwerb	131
6	Zusammenfassung und Ausblick	134

Sekundäre Sprachentwicklungsstörungen bei Hörschädigungen

<i>Frans Coninx</i>	136	
1	Einleitung	136
2	Hörschädigungen und ihre Bedeutung	136
3	Hörscreening bei Neugeborenen und frühe Hördiagnostik	138
4	Hörhilfen: Hörgeräte und Cochlea Implantate	139
5	Hör-Sprachförderung	145
6	Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS)	146

Zweisprachigkeit und Migration

<i>Lilli Wagner</i>	148	
1	Einleitung	148
2	Erscheinungsformen und interferenz-bedingte Sprachauffälligkeiten im Zusammenhang mit Zweisprachigkeit	149
2.1	Die Besonderheiten der Aussprache im Allgemeinen . . .	149
2.2	Typische Fehler auf phonetisch-phonologischer Ebene . .	149
2.3	Typische Fehler auf morphologisch-syntaktischer Ebene .	151
2.4	Typische Fehler auf semantisch-lexikalischer Ebene . . .	154
3	Definitionen von Zweisprachigkeit	154
4	Einflussfaktoren beim Zweitspracherwerb	155
5	Zur sprachlichen Lage von ethnischen Minderheiten in Deutschland	156
6	Zur Bedeutung der Förderung von Muttersprache und Zweisprachigkeit	157
7	Bedingungen für die Entwicklung der Ich-Identität beim zweisprachigen Kind	157
7.1	Frühkindliche Entwicklung und die Rolle der Identität . .	157
7.2	Ausbalancierte Identität als Bedingung für Integration . .	158
7.3	Die Bedeutung der „lebensweltlichen Zweisprachigkeit“ für die Identitätsentwicklung	158

Stottern bei Kindern

<i>Helge S. Johannsen</i>	160
1 Vorbemerkungen	160
2 Was ist Stottern? – Phänomenologie	161
3 Beginn und Häufigkeit	162
4 Geschlechtsverteilung und Vererbung	163
5 Entstehung, Aufrechterhaltung und Verlauf	164
6 Ausblick auf Diagnostik, Therapie und Prognose des Stotterns	168

Stottern bei Jugendlichen und Erwachsenen

<i>Kerstin Weikert</i>	170
1 Vorbemerkungen	170
2 Kennzeichen und Erscheinungsbild	171
3 Die Bewältigung des Stotterns	174
3.1 Vermeidungsverhalten	176
3.2 Die Angst vor dem Stottern	178
4 Besonderheiten des Stotterns im Jugendalter	180

Poltern

<i>Claudia Iven</i>	183
1 Einleitung	183
2 Kennzeichnung des Störungsbildes	184
2.1 Definitionsversuche	184
2.2 Historische Betrachtung des Phänomens Poltern	186
3 Erklärungsversuche	187
3.1 Poltern und zentrale auditive Verarbeitung	188
3.2 Poltern und Pragmatik	188
3.3 Poltern und Sprechmotorik	189
3.4 Poltern und Lernen	189
3.5 Zusammenfassung	190
4 Stottern und Poltern: Verwandte, aber unterschiedliche Störungen	191

Mutismus

<i>Udo Schoor</i>	193
1 Mutismus: ein vielgestaltiges Syndrom	193
2 Selektiver Mutismus als sprachpathologischer Leit- begriff	193
2.1 Klassifikationen und Definitionen	194
3 Empirische Befunde zum selektiven Mutismus	196
3.1 Das Erscheinungsbild von selektiv mutistischem Verhalten	196
3.2 Die Auftretenshäufigkeit von selektiv mutistischem Verhalten und die Geschlechterverteilung	197
3.3 Der Entwicklungsverlauf von selektiv mutistischem Verhalten	198
3.4 Komorbidität	199

3.5	Bio-psycho-soziale Risikofaktoren	199
4	Erklärungsmodelle zum selektiven Mutismus	201
4.1	Vom monokausalen zum mehrdimensionalen Bedingungsmodell	201
4.2	Psychodynamische Erklärungsmodelle	202
4.3	Lerntheoretische Erklärungsmodelle	202
4.4	Stresstheoretische Erklärungsmodelle.	203
4.5	Selektiver Mutismus als Syndrom von Sprachhandlungs- Hilflosigkeit	204

Sprechangst

	<i>Reinholde Kriebel</i>	208
1	Gegenstandsbereich	208
2	Beschwerdebild	211
3	Genese	213

Aphasie

	<i>Jürgen Steiner</i>	215
1	Einleitung	215
2	Zur Speicherung von Sprache im Gehirn	215
3	Zur Rehabilitationsfähigkeit des Gehirns	216
4	Dimensionen der Störbarkeit sprachlich- kommunikativen Wissens	217
5	Blitzlicht zur Geschichte der Aphasiologie	218
6	Betrachtungs- und Arbeitsebenen	218
7	Ursachen einer Aphasie	219
8	Zur Erklärung des sprachlichen Abbaus.	220
9	Aphasieformen (Klassifikation)	220
10	Begleitstörungen	224
11	Krankheitsverlauf	224
12	Definition von Aphasie.	225
13	Zum Erleben der Primärbetroffenen	226
14	Ausblick: Patientenorientierte Aphasiologie	227

Sprachabbau bei Demenz (SAD-Syndrom): Begriffsbestimmung, Erscheinungsbild und die Sicht der Betroffenen

	<i>Jürgen Steiner</i>	229
1	Einleitung	229
2	Zum Begriff „Demenz“	230
3	Häufigkeit und Ursachen von Demenzen	232
4	Zum Erleben der Demenzkranken und deren Angehörigen.	236
5	Sprachliches Erscheinungsbild bei Demenz (Klassifikation)	237
6	Ausblick auf die Anforderungen an eine Behandlung	239
7	Ausgewählte Grundlagenliteratur zur Vertiefung	240

Aphasien bei Kindern

<i>Simone Baur</i>	241
1 Begriffsklärung	241
2 Unterschiede zur Erwachsenenaphasie	241
3 Ätiologie	242
4 Prognose	242
5 Sprachliche Symptome	243
6 Schulsituation	244
7 Verhalten.	245

Dysarthrie/Dysarthrophonie

<i>Barbara Giel</i>	247
1 Einleitung	247
2 Dysarthrie/Dysarthrophonie als interdisziplinärer Gegenstand im Kontext der ICF	248
2.1 Die Internationale Klassifikation von Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)	248
2.2 Medizinische Betrachtung	249
2.3 Sprachtherapeutische Betrachtung	250
2.4 Aufgabe der Sprachtherapie	251
3 Begriffsbestimmung/Definition	251
4 Bedingungshintergründe, Ursachen, Entstehungsfaktoren. 4.1 Bedingungshintergründe bei Kindern	253
4.2 Bedingungshintergründe bei Erwachsenen	254
5 Erscheinungsbild	255
5.1 Klassifikationsmöglichkeiten	255
5.2 Abgrenzung: Dysphagie, Aphasie, Sprechapraxie	261
6 Zur psychosozialen Situation und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben	262
7 Weiterführende und vertiefende Literatur	264

Verbale Entwicklungsdyspraxie

<i>Anne Schulte-Mäter</i>	265
1 Zur Terminologie	265
2 Zur Definiton	266
3 Zum Erscheinungsbild	266
4 Charakteristische Merkmale im Sprechverhalten.	267
4.1 Typische Lautbildungsfehler	267
4.2 Schwierigkeiten mit Lautsequenzbildungen.	268
4.3 Inkonsistenz der Lautbildungsfehler.	268
4.4 Suchbewegungen	269
4.5 Anstieg der Fehlerquote mit zunehmender Äußerungs- länge.	269
4.6 Prosodische Auffälligkeiten.	269
5 Mögliche Begleitsymptome einer VED	270
5.1 Orale Dyspraxie.	270
5.2 Generelle Dyspraxie	270
5.3 Stimmstörungen	270

5.4	Fehlartmung	270
6	Zur Frage nach den Bedingungs Hintergründen	271
6.1	Neurologische Erkenntnisse	271
6.2	Genetische Disposition	271
6.3	Metabolische Ursachen	272
7	Zur psychosozialen Problematik	272

Sprechapraxie bei Erwachsenen

	<i>Wolfram Ziegler</i>	273
1	Definition	273
2	Ursachen	273
3	Klinisches Erscheinungsbild	273
3.1	Symptomatik	273
3.2	Schweregradsbedingte Varianten	274
4	Differenzialdiagnose	275
4.1	Dysarthrien	275
4.2	Erworbenes Stottern	276
4.3	Störungen der phonologischen Encodierung bei Aphasie	276
4.4	Buccofaciale Apraxie	277
5	Erklärungsmodelle	277
6	Alltagsprobleme sprechpraktischer Patienten	278

Funktionelle und organische Stimmstörungen

	<i>Marianne Spiecker-Henke</i>	280
1	Einleitung	280
2	Definition von Stimmstörungen	281
2.1	Heiserkeit	281
2.2	Eingeschränkte Leistungsfähigkeit der Stimme	282
3	Zum Krankheitsverständnis	282
3.1	Biopsychosoziales Modell	283
3.2	Psychoneuroimmunologisches Modell	284
3.3	Folgerungen aus den Modellen	285
4	Stimmstörung versus Stimmkrankheit	286
4.1	Einteilung der Stimmstörungen	286
5	Funktionelle Stimmstörungen	288
5.1	Definition	288
5.2	Überlegungen zur Ätiologie	288
5.3	Erfassung der Ätiologie über Daseinskategorien	289
5.3.1	Leiblichkeit somatisch	289
5.3.2	Leiblichkeit psychisch	291
5.3.3	Umwelt, Sozialität, Zeitlichkeit	291
5.4	Hyper- und hypofunktionelle Stimmstörungen	292
5.4.1	Besondere Formen der hyperfunktionellen Stimmstörung	293
5.5	Funktionelle sekundär-organische Stimmstörungen	294
5.5.1	Hyperämie	294
5.5.2	Phonationsverdickungen	294
5.5.3	Stimmlippenpolypen	295

5.5.4	Pachydermie und Kontaktulcus	295
6	Primär organische Stimmstörungen	296
6.1	Kehlkopfeuzündung	296
6.2	Ödeme	296
6.3	Tumoren des Kehlkopfes	297
6.3.1	Gutartige Tumoren	297
6.3.2	Bösartige Tumoren	297
7	Hormonelle Stimmstörungen	298
7.1	Entwicklungsstörungen der Stimme	298
7.2	Funktionelle Störungen der Mutation	298
7.2.1	Mutationsfistelstimme	298
7.2.2	Unvollständige Mutation	299
7.2.3	Larvierte Mutation	299
7.3	Hormonelle Störungen und medikamentöse Hormon- gaben	299
8	Lähmungen der Kehlkopfnerve	300
8.1	Idiopathische Stimmlippenlähmung	301
8.2	Schädigung der äußeren Kehlkopfmuskulatur	301

Zustand nach Laryngektomie

<i>Axel Kürvers</i>	302
1	Kehlkopflose Menschen und ihre Erkrankung	302
2	Bekanntheitsgrad der Krankheit	304
3	Medizinische Behandlungsmöglichkeiten	305
4	Anatomisch-funktionelle Veränderungen nach Laryngektomie	306

Näseln (Rhinophonie)

<i>Sandra Neumann</i>	309
1	Anatomisch-physiologische Grundlagen	309
2	Velopharyngeale Funktion und Dysfunktion	309
3	Näseln und Nasalität	311
4	Erscheinungsbild der pathologischen Nasalität	312
4.1	Hyponasalität	312
4.2	Hypernasalität	313
4.3	Cul-de-sac-Resonanz	313
5	Nasaler Durchschlag, nasale Turbulenz	314
5.1	Nasaler Durchschlag	314
5.2	Nasale Turbulenz	314
6	Bedingungshintergründe der abweichenden Nasalität	315
6.1	Kongenitale Bedingungshintergründe bei Hypernasalität	315
6.2	Erworbene Bedingungshintergründe bei Hypernasalität	315
6.2.1	Störungen des Nervensystems	315
6.2.2	Organische Schädigungen des Velums	316
6.3	Störungen der Nasenluftpassage bei Hyponasalität	316
6.4	Funktionelle Bedingungshintergründe	316
7	Menschen mit LKGS-Fehlbildung	316
8	Bedingungshintergründe der Sprechauffälligkeiten bei LKGS	317

8.1	Myofunktionelle Dyskinesien im orofazialen Komplex . .	317
8.2	Gestörte Funktion der Nase	319
8.3	Hörstörungen	319
8.4	Beeinträchtigt Wachstum des Oberkiefers	319
9	Mögliche Sprechauffälligkeiten bei einer LKGS-Fehlbildung.	320
9.1	Primäre Auswirkungen auf die Resonanz.	320
9.2	Sekundäre Artikulationsstörungen.	320
9.3	Tertiäre Störungen der Phonation	322
9.4	Mimisch-artikulatorische Mitbewegungen	322
9.5	Beeinträchtigte auditive Differenzierungsfähigkeit.	322
10	Psychosoziale Auswirkungen der LKGS-Fehlbildung auf das Kind und seine Eltern im systemischen Bezug . .	323
10.1	Die Lebenssituation der betroffenen Eltern.	323
10.2	Das betroffene Kind in seiner innerfamiliären Beziehungsstruktur	324
11	Praxisbeispiel <i>Marianne Hochmuth</i>	324

Myofunktionelle Störungen

	<i>Vevi Hahn</i>	327
1	Definition und Zuordnung	327
2	Physiologische Myofunktion versus Myofunktionelle Störungen	328
2.1	Komplexes Gleichgewicht im orofazialen System	328
2.2	Erscheinungsbilder myofunktioneller Störungen	330
2.2.1	Symptome der MFS	330
2.2.2	Zusammenhang von MFS und Zahnstellungs- und Kieferanomalie	332
2.2.3	Zusammenhang von MFS, Dysgnathien und Aussprachestörungen.	333
3	Mögliche Ursachen für MFS.	334
4	MFS – ein Krankheitsbild vorwiegend des Kindesalters?	335
5	Häufigkeit von MFS	337
6	Psychosoziale Aspekte – Prävention von MFS	338

Dysphagien

	<i>Gudrun Bartolome</i>	340
1	Einleitung	340
2	Erscheinungsbild	341
2.1	Physiologie des Schluckvorganges	341
2.2	Pathophysiologie des Schluckens.	343
3	Indirekte klinische Dysphagiehinweise und direkte medizinische Komplikationen	344
4	Ätiologie.	346
4.1	Neurogene Schluckstörungen	346
4.2	Mechanische Schluckstörungen durch Erkrankungen der oropharyngealen und laryngealen Strukturen	347
4.3	Psychogene Schluckstörungen	347

5	Psychosoziale Problematik	347
6	Schlussbetrachtung	347
	Literaturverzeichnis	349
	Stichwortverzeichnis	389
	Autorenverzeichnis	395